

Am Anfang sagte Gott: "Es werde Licht".

A: Und es wurde Licht, und es war gut.

Dann sagte Gott: "Es möge Land inmitten der Meere sein".

A: Und er schuf Land, und es war gut.

Gott sagte: "Tiere mögen dort sein - alle Arten von Tieren".

A: Und sie waren gut.

Dann sagte Gott: "Menschen mögen dort leben".

A: Und auch wir sind ein Teil von Gottes Schöpfung.

Beginnen wir diese Feier im Namen Gottes, der uns erschaffen hat: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

GL 411 Erde, singe

1 Er - de, sin - ge, dass es klin - ge,
Him - mel al - le, singt zum Schal - le

laut und stark dein Ju - bel - lied!
die - ses Lie - des jauch - zend mit!

Singt ein Lob - lied eu - rem Mei - ster!
Preist ihn laut, ihr Him - mels - gei - ster!

Was er schuf, was er ge - baut, preis ihn laut!

2 Kreaturen auf den Fluren, / huldigt ihm mit Jubelruf! /
Ihr im Meere, preist die Ehre / dessen, der aus nichts euch
schuf! / Was auf Erden ist und lebet, / was in hohen Lüften
schwebet, / lob ihn! Er haucht ja allein Leben ein.

3 Nationen, die da wohnen / auf dem weiten Erdenrund. /
Lob lasst schallen, denn mit allen / schloss er den Erlö -
sungsbund. / Um uns alle zu erretten, / trug er selber unsre
Ketten, / ging durch Tod die Himmelsbahn uns voran.

4 Jauchzt und singet, dass es klinget, / laut ein allgemeines
Lied! / Wesen alle, singt zum Schalle / dieses Liedes jubelnd
mit! / Singt ein Danklied eurem Meister, / preist ihn laut, ihr
Himmelsgeister. / Was er schuf, was er gebaut, preis ihn laut!

T: nach Johannes von Geissel [1837] 1842, 3. Str.: Speyer 1864, M: nach Köln 1741

Geist der Schöpfung, der du dich in Flüsse und Meere ergießt,
 reinige die lebenspendenden Wasser/Gewässer.
 Geist der Schöpfung, der du die mächtigen Wälder durchrauschst,
 verbreite den Samen neuen Lebens.
 Geist der Schöpfung, der du im Herzen deines Volkes brennst,
 schenke erneuertes und wiedererstandenes Leben.
 Geist Gottes, des Wassers, des Windes und des Feuers,
 erfülle uns mit Liebe.

Ein Tag sagt es ju - belnd dem
 an - dern: Herr - lich ist Gott.

T: nach Ps 19,2,3, M: Peter Planyavsky 2009

- 1 Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes, *
vom Werk seiner Hände kündigt das Firmament.
- 2 Ein Tag sagt es dem andern, *
eine Nacht tut es der andern kund,
- 3 ohne Worte und ohne Reden, *
unhörbar bleibt ihre Stimme.
- 4 Doch ihre Botschaft geht in die ganze Welt hinaus, *
ihre Kunde bis zu den Enden der Erde.
- 5 Dort hat er der Sonne ein Zelt gebaut. *
Sie tritt aus ihrem Gemach hervor wie ein Bräutigam;
- 6 sie frohlockt wie ein Held *
und läuft ihre Bahn.
- 7 Am einen Ende des Himmels geht sie auf /
und läuft bis ans andere Ende; *
nichts kann sich vor ihrer Glut verbergen.
- 8 Die Weisung des Herrn ist vollkommen, *
sie erquickt den Menschen.
- 9 Das Gesetz des Herrn ist verlässlich, *
den Unwissenden macht es weise.
- 10 Die Befehle des Herrn sind richtig, *
sie erfreuen das Herz;
- 11 das Gebot des Herrn ist lauter, *
es erleuchtet die Augen.

KV

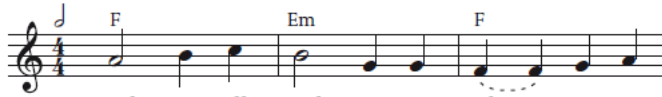
Stille

Jede/r ist eingeladen, einen Psalmvers zu wiederholen, der ihn/sie besonders anspricht.

Fürbitten – frei formuliert

Vater unser

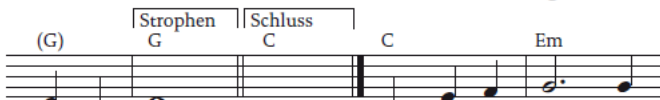
GL 864 Sonnengesang



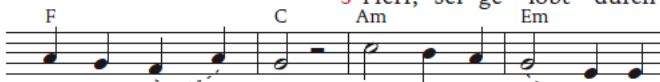
Kv 1-7 Höch - ster, all - mäch - ti - ger und gu - ter
Schluss Lo - bet und frei - set den Herrn in Dank - bar -



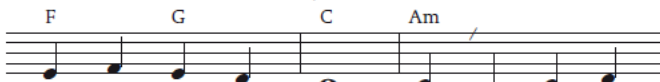
Herr, dein sind der Lob - preis, die Herr - lich -
keit und die - net ihm mit gro - ßer



keit und Ehr. 1 Herr, sei ge - lobt durch
De - mut. 2 Herr, sei ge - lobt durch
3 Herr, sei ge - lobt durch



1 Bru - der Son - ne, er ist der Tag, der
2 uns - re Schwe - ster Mond und durch die Ster - ne, die
3 uns - ren Bru - der Wind, durch Luft und Wol - ken und



1 leuch - tet für und für. Er ist dein
2 du ge - bil - det hast. Sie sind so
3 jeg - lich Wet - ter. Dein O - dem



1 Glanz und E - ben - bild, o Herr. Kv
2 hell, so kost - bar und so schön. Kv
3 weht dort, wo es ihm ge - fällt. Kv

4 Herr, sei gelobt durch Schwester Wasser, / sie ist gar
nützlich, demutsvoll und keusch. / Sie löscht den Durst,
wenn wir ermüdet sind. Kv

5 Herr, sei gelobt durch Bruder Feuer, / der uns erleuchtet
die Dunkelheit und Nacht. / Er ist so schön, gar kraftvoll
und auch stark. Kv

6 Herr, sei gelobt durch Mutter Erde, / die uns ernährt,
erhält und Früchte trägt, / die auch geschmückt durch Blu -
men und Gesträuch. Kv

7 Herr, sei gelobt durch jene, die verzeihn / und die ertra -
gen Schwachheit, Leid und Qual. / Von dir, du Höchster,
werden sie gekrönt. Kv

8 Herr, sei gelobt durch unsern Bruder Tod, / dem kein
Mensch lebend je entrinnen kann. / Der zweite Tod tut uns
kein Leide an. Schluss

T: Johannes Lehner nach dem Sonnengesang, Franz von Assisi (1181–1226) zugeschrieben, M: nach der
Filmmusik zu „Fratello sole sorella luna“ von Riz Ortolani (*1931)